

verschiedenen Disziplinen verfügen. Es genügt nicht, daß man die bekannten Quellen von neuem unter neuem Gesichtspunkt interpretiert und mit scharfer Dialektik neue Beweise für vorgefaßte Meinungen zu erzielen sucht. Damit ist nicht viel zu gewinnen, im Gegenteil, der Blick verliert sich immer wieder in Einzelheiten. Neue geschichtliche Quellen werden kaum noch gefunden werden, drum sollte man die anderen Wissenschaftszweige zu Hilfe rufen, wie das die deutsche Landesgeschichtsforschung getan hat. Wir aber möchten gleichzeitig betonen, daß die Entstehung der Schweizer Eidgenossenschaft auch ein deutsches Problem ist, daß es auch eine berechnigte gesamtdeutsche Betrachtungsweise gibt, denn die Schweiz gehörte nun einmal im 13. Jahrhundert zum deutschen Reiche. An einigen Punkten wollen wir diese Betrachtungsweise aufzuzeigen versuchen.

Die geographischen Verhältnisse wirken nie unmittelbar geschichtsbildend, aber wohl liegt in der Auseinandersetzung der Menschen und Völker mit ihnen ein großer Teil der Geschichte. Aber diese Auseinandersetzung kann in verschiedener Weise erfolgen. Doch zeigt sich, daß die Gebirgslandschaften stärker und zwingender als etwa das Flachland auf den geschichtlichen Verlauf einwirken. Die besondere Art der Landwirtschaft im Gebirge, die starke Weidewirtschaft führte frühzeitig zu Gemeinschaftsbildungen, die ihrerseits als handelnde Faktoren wirksam wurden. Im Gebirge gibt es viele kleinere, voneinander abgeschlossene Landschaften. Sie lassen z. B. etwa einen entwickelten Verkehr, der wirtschaftlich und politisch höchst wichtig sein kann, nur auf bestimmten Wegen zu. Andererseits können im Gebirge mitunter einzelne Landschaften eine politische Sonderentwicklung durchmachen; so gab es auch in der Dauphiné eine Eidgenossenschaft, die lange Bestand hatte.¹⁾ Die Gebirgslandschaft bietet auch entscheidende Möglichkeiten für militärische Aktionen, etwa für die Verteidigung.²⁾ In Gebirgslandschaften konnten immer wieder Gruppen von mutigen Einzelkämpfern, die im flachen Lande gegen festgegliederte Kampfformationen nicht hätten bestehen können, mit Erfolg den Kampf aufnehmen, wie neben der Schweiz auch die Geschichte von Tirol beweist, so daß die militärische Beherrschung nicht von außen her aufgezwungen werden konnte, sondern von innen her durchgeführt

¹⁾ H. Nabholz, Eine Eidgenossenschaft in der Dauphiné (Arch. d. hist. Ver. d. Kant. Bern 31, 1931).

²⁾ Vgl. Zimmermann, in Rhein. Viertelj. 7 (1937).